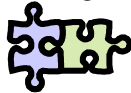




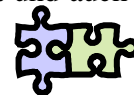
## Gesundheitsförderung im Kindergartenalltag bedeutet: Erhöhung der Chancengleichheit

„Chancengleich gesund und aktiv aufwachsen in bewegungsfreundlichen Lebenswelten“ lautet der Leitgedanke unseres 11. Kindertages. Doch schauen wir einmal genauer auf das kleine Wörtchen „**chancengleich**“ – Welche Rolle spielt die Chancengleichheit im Kindergartenalltag? Fordern und fördern wir gleiche Chancen für alle, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft? Um Chancengleichheit herzustellen, gibt es viele Aspekte, die wir beachten sollten. Wichtig ist es vor allem, Ausgrenzung zu vermeiden, Ungleichheiten abzubauen und Gleichberechtigung zu schaffen.



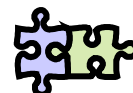
Das **Verständnis von Chancengleichheit** bei Kindern kann und darf aber nicht das Gleiche wie bei Erwachsenen sein.

Dass es bei Erwachsenen bei gleichen Chancen und Startbedingungen zu unterschiedlichen Ergebnissen kommt, wird ihnen meist selbst zugeschrieben. Es wird damit gerechtfertigt, dass erwachsene Menschen selbstverantwortliche Personen sind, die frei entscheiden, ob sie eine Chance ergreifen wollen und ob sie die damit verbundenen Mühen in Kauf nehmen. Geht es um die **Chancengleichheit bei Kindern** greift diese Rechtfertigung zu kurz. Was die grundlegenden Fähigkeiten anbelangt, wie Gehen, Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen oder sozial kompetentes Verhalten, welche in der Kindheit erlernt werden und später nur noch mit größten Schwierigkeiten oder gar nicht mehr angeeignet werden können, wäre es falsch von Selbstverantwortung zu sprechen. Denn die Verantwortung für die Entwicklung dieser Fähigkeiten liegt bei uns Erwachsenen. Nur wenn ein Kind diese Basisfähigkeiten erwirbt, kann es in der Kindheit und auch in späteren Jahren die Chancen, die ihm die Gesellschaft bietet, nutzen.



Chancengleichheit betrifft aber auch die Gesundheit... Damit gesundheitliche Ungleichheiten gar nicht erst entstehen, ist es notwendig, **gesundheitsförderliche Verhaltensweisen und Verhältnisse** anzuregen, wie z. B. die Gestaltung bewegungsfreundlicher Lebensräume für alle.

Ein Grundstein dafür, dass Kinder chancengleich gesund und aktiv aufwachsen können, wird **in unseren Kindertagesstätten** gelegt, die in Mecklenburg-Vorpommern von rund 97 Prozent der Kinder zwischen drei Jahren und dem Schuleintritt besucht werden. Sie sind als Lebenswelten zu verstehen, in denen Kinder aus allen Gesellschaftsschichten erreicht werden können. Insbesondere ein regelmäßiger, mehrjähriger Besuch von Kindertageseinrichtungen ermöglicht die Einbindung von Gesundheits- und Bewegungsförderung in den Alltag und wirkt folglich meist nachhaltiger als kurze oder einmalige Projekte. Das wichtigste Ziel im Kindergartenalltag ist es also, Benachteiligungen abzubauen, positive Lebensbedingungen für alle Kinder zu schaffen und Chancengleichheit als einen Schlüssel zur Gesundheitsförderung herzustellen.



**Chancengleichheit darf kein inhaltlich leerer Begriff sein! Lassen Sie uns daher gemeinsam versuchen, gute Startbedingungen für alle zu schaffen.**

**Ihr Regionaler Knoten MV „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“**  
gefördert durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) Mecklenburg-Vorpommern und  
das Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern

Besuchen Sie uns im Internet unter: <http://aktionsbuendnis-gesundheit.lvg-mv.de/>